

„Fruchtbares Teamwork in der Fanarbeit“

Von Michael Jonas

FORTALZEA. Die Koordinationsstelle Fanprojekt ist mit elf Mitarbeitern in Brasilien vertreten. Wir sprachen in Fortaleza mit Michael Gabriel, dem Leiter des Projekts.

Wie viele deutsche Fans sind denn hier im Estadio Castela?

Wir gehen von mindestens 5000 aus. Es können aber auch 2000, 3000 mehr sein.

Die alle das Fanprojekt aufsuchen?

Natürlich nicht alle, aber es kommen sehr viele zu uns. Zum Glück sind es bisher kaum negative Dinge, mit denen wir uns beschäftigen müssen. Zweimal wurden Fans ausgeraubt. Ansonsten geht es darum, dass die Fans nach dem Weg ins Stadion fragen, wie sie noch an Karten kommen oder sich erkundigen, wo es potenziell gefährlich ist.

Seid ihr jederzeit ansprechbar?

Ja, wir haben eine Helpline, die 24 Stunden zu erreichen ist. Und wir sind im Internet vertreten unter www.fanguide-wm2104.de und über Facebook.



Michael Gabriel Foto: Imago

Wie ist die Zusammenarbeit mit den brasilianischen Stellen?

Wir haben für die Fanbotschaft hervorragende Standorte bekommen, die Fans können uns leicht finden. Das ist ein sehr fruchtbares Teamwork. Das zeigt, dass die lokalen Behörden sehr kooperativ sind und es eine Wertschätzung uns gegenüber gibt.

Ihr bringt jeweils vor dem Spiel das WM-Fanzine Helmut heraus.

Ja, eine riesige logistische Herausforderung. Wir produzieren das Heft vor Ort und bieten es rechtzeitig vor Spielbeginn an. Unser Team macht das großartig. Das Heft ist immer gleich vergriffen. Wir haben eine Auflage von 2000 Exemplaren. Das heißt auch, dass wir mindestens 2000 Kontakte haben. Aber wahrscheinlich mehr.

Wie ist die Stimmung unter den deutschen Fans?

In Salvador überragend. Zumindest vor und nach dem Spiel gegen Portugal. Während der Begegnung war es schwierig, Stimmung zu machen, weil die Fans alle sehr versetzt saßen. Das liegt eindeutig am Kartenverteilungssystem der FIFA, welches ich spektakulär unlogisch finde. Naja, für die FIFA ist Fußball in erster Linie Geschäft.

Habt Ihr Brasilien als das gefährliche Land kennengelernt, wie vor der WM erzählt wurde?

Die Erfahrungen sind bisher sehr, sehr positiv, aber man darf das nicht unterschätzen. Darauf weisen wir auch immer wieder hin. Gefährliche Gegenden meiden, keine Wertsachen mit sich führen und sich auf keinen Streit einlassen.